

Wandelgarten zu einer privaten Galerie

128
129



In den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts entstand diese hübsche Villa im klassizistischen Stil, die nach dem damaligen Stand der Technik mit Beton gebaut wurde. Sie diente als großzügiges „Austragshäusl“ für die jeweils ältere Generation der Industriellenfamilie Freudenberg, in deren Besitz sich Hermannshof seit 1888 befindet. Zu Hermannshof gehört ein 2,2 Hektar großer Park mit klassizistischem Herrenhaus; heute ist das Anwesen vor allem wegen des dortigen Schau- und Sichtungsgartens mit ca. 2500 Staudenarten und -sorten bekannt.

oben:
Die geschwungene Sitzmauer lädt zum Verweilen am Beet ein, das mit seiner Bepflanzung die Jahreszeiten erlebbar macht.

rechts:
Eingangsbereich mit individuell gestaltetem Carport, der auch für Ausstellungen genutzt werden kann.





Blickfang am Ende des Weges:
eine Polyeder-Skulptur aus Bronze,
die eigens für die Villa angefertigt
wurde.



PLAN

- 1 Villa
- 2 Wandelgarten mit Sitzmauer und Beet
- 3 Polyeder-Skulptur
- 4 Terrasse
- 5 Eingangsbereich mit Carport

Diese Villa steht zusammen mit dem Herrenhaus unter Ensemble-Schutz. Doch der dazugehörige Garten war über die Jahre in einen desolaten Zustand geraten und bestand teils nur noch aus schattigem Rasen.

Landschaftsarchitektin Bettina Jaugstetter machte sich zusammen mit der Auftraggeberin daran, wieder ein würdiges Grün für das denkmalgeschützte Gebäude zu schaffen. Dabei war einerseits ein sensibler Umgang mit der historischen Bausubstanz gefragt, andererseits sollte die Umgestaltung modern sein, da die Auftraggeberin zeitgenössische Kunst liebt. „Die hohe Qualität der Materialien und die Formensprache der Architektur, der Mauern und Treppen waren ein großer Anreiz, mit einer ebenso hohen Qualität die moderne Neugestaltung zu realisieren“, sagt Bettina Jaugstetter. Nun gliedert sich der Garten in einen repräsentativen Eingangsbereich, der im Erdgeschoss von einer Stiftung genutzt wird, und in einen „Wandelgarten“ zu einer überwiegend privat genutzten Galerie.

In der nach Norden ausgerichteten Zufahrt wurde ein individuell gestalteter Carport in Zusammenarbeit mit Peter Koller aus Weinheim errichtet. „Diese Konstruktion aus mattbraunem Profilstahl fügt sich selbstbewusst und dennoch sensibel in das bestehende Ensemble ein. Sie ist genau auf die Fassaden- und Mauerfarbe der Villa abgestimmt“, sagt Bettina Jaugstetter. Damit kein Angstraum entsteht, ist der Raum von innen angenehm beleuchtet. Natursteinbeläge aus Jurakalk verbinden die bestehenden Mauern und Treppen mit dem passgenau eingefügten Carport. Die Konstruktion kann aber auch als Ausstellungsfläche für Skulpturen genutzt werden.

In Kontrast zum kühlen Material macht sich auf dem Dach Leben breit: Schnittlauch (*Allium schoenoprasum*) und schattentolerante *Sedum*-Arten ziehen Insekten an und bringen mit ihren Blüten Farbe auf den mattbraunen Stahl.

Von der Terrasse am Haus gelangt man auf den nach Südwesten ausgerichteten Wandelgarten hinter der Villa, von dem man zum nahen Hermannshof blickt. Ein Weg aus Haardter-Sandstein-Platten führt auf eine Polyeder-Skulptur aus Bronze zu, welche die Weinheimer Künstlerin Loraine Heil eigens für den Villengarten anfertigte. Die Bronze-Skulptur lässt sich drehen und verändert sich dabei, je nach Lichteinfall. Sie wird von zwei Rispenhortensien (*Hydrangea paniculata*) wirkungsvoll flankiert. In den Plattenfugen breitet sich wohlriechender Orangen-Thymian (*Thymus vulgaris* ssp. *fragrantissimus*) aus und verströmt an warmen Tagen sein fruchtiges Aroma. Eine halbrund geformte Sitzmauer fängt den Hang zum ehemaligen Eiskeller der Villa ab und lädt gleichzeitig zum Verweilen ein. Wer auf dem Mäuerchen Platz nimmt, lauscht dem leisen Plätschern des Brunnens, betrachtet die Farbkomposition aus Blüten im Beet zu seinen Füßen und vergisst dabei die Zeit. Kaum sattsehen kann man sich an Tulpenschönheiten wie 'Queen of the Night', 'Maureen' oder 'Pink Perfection'. Das gleiche Beet wandelt sich im Herbst in ein bewegtes Gräserfeld aus duftig-leichten, goldgelben Ähren. Die lebendige Bepflanzung macht den Wechsel der Jahreszeiten und die Vielfalt der Natur erlebbar. Hier ist ein Villengarten mit sehr persönlicher Note entstanden, der zwar seinen ganz eigenen Charakter besitzt – und doch eine schöne Ergänzung zum nahen Hermannshof ist.

PROJEKTE

LAGE DES GARTENS

Weinheim,
Baden-Württemberg

GRÖSSE DES GARTENS

600 m²

PLANUNGSBÜRO

Bettina Jaugstetter,
Büro für Landschafts-
architektur

AUSFÜHRUNG

Johannes Willnauer
GmbH



„Die hohe Qualität der Materialien und die Formensprache der Architektur der Villa waren ein großer Anreiz, mit einer ebenso hohen Qualität die moderne Neugestaltung zu realisieren.“

BETTINA JAUGSTETTER

oben:
Würdiges Entree für die
Villa im klassizistischen Stil.

unten:
Schönes Detail: Zahlreiche
Blüten des Schnittlauchs
beleben das Dach der Stahl-
konstruktion.

